

PRESSEMITTEILUNG

## KOMMUNALE FINANZEN: In Baden-Württemberg sind Haushaltskrisen unbekannt

**Die baden-württembergischen Kommunen haben auch in den Jahren 2017 und 2018 hohe Überschüsse erwirtschaftet. Dank anhaltend guter Konjunktur stiegen die Steuern, die Investitionen und die Rücklagen. Kassenkredite, der übliche Indikator für Haushaltskrisen, spielten keine Rolle. Baden-Württemberg ist in der Fläche stark. Wirtschaftsschwache Regionen gibt es nicht.**

Gütersloh, 09. Juli 2019. Im vergangenen Jahr erreichten die baden-württembergischen Kommunen zum achten Mal in Folge Haushaltsüberschüsse. Seit 2011 konnten die Kreise und Gemeinden ein Plus in Höhe von insgesamt zehn Milliarden Euro erzielen. Die Basis für die flächendeckende Stärke der Kommunen bilden die Wirtschaftsstruktur und die Konjunktur, welche die seit jeher hohen Steuereinnahmen weiter wachsen lassen. Das zeigt der Kommunale Finanzreport 2019 der Bertelsmann Stiftung. Auch bei den weiteren Kennzahlen liegt Baden-Württemberg in der Spitzengruppe: Die Rücklagen wuchsen, die Investitionen fielen überdurchschnittlich aus und Kassenkredite, der übliche Krisenindikator, standen nicht zu Buche.

### **Steuerkraft wächst flächendeckend**

Seit dem Jahr 2012 erlebt Deutschland eine anhaltend starke Konjunktur. Dies spiegelt sich in den Steuereinnahmen der Gemeinden wider. In Baden-Württemberg stiegen diese in den vergangenen fünf Jahren um 25 Prozent. Die Steuern bestimmen wesentlich die lokale Autonomie. Daher genießen die baden-württembergischen Kommunen im bundesweiten Vergleich eine große Handlungsfreiheit. Seit vielen Jahren liegt Baden-Württemberg mit Bayern und Hessen mit weitem Vorsprung in der bundesweiten Spitze des kommunalen Steueraufkommens.

Eine Besonderheit des Landes ist, dass die Differenzen zwischen den Kommunen recht gering sind. Im Gegensatz zu Bayern gibt es in Baden-Württemberg keine Ausreißer besonders hoher oder niedriger Steuereinnahmen. Die schwächste Kommune, der Kreis Calw, erreichte 2017 immerhin mehr als die Hälfte des Pro-Kopf-Aufkommens (1.133 Euro je Einwohner) der Stadt Ulm als steuerstärkster Kommune (1.933 Euro je Einwohner). In Bayern ist das Verhältnis hingegen zum Teil eins zu vier.

Der Finanzreport zeigt, dass die Gemeindesteuern fast vollständig aus der Wirtschaftsstruktur resultieren. Infolge ihrer hohen Wirtschaftskraft müssen die baden-württembergischen Gemeinden nur geringe Steuersätze erheben. Bei der Gewerbesteuer liegen sie im Durchschnitt über 80 Punkte unter jenen in Nordrhein-Westfalen. „Die lokalen Steuersätze werden immer mehr zum Standortfaktor“, sagt René Geißler, Experte für Kommunalfinanzen bei der Bertelsmann Stiftung.

### **Kommunen erhöhen die Rücklagen**

Erstmals untersuchte der Kommunale Finanzreport die Bar- und Sichteinlagen der Kommunen. Im Zuge hoher Überschüsse sind diese Einlagen in Baden-Württemberg zwischen 2012 und 2017 von rund neun auf gut zwölf Milliarden Euro gestiegen. Damit besitzen die Kommunen im bundesweiten Vergleich seit Jahren mit den Kreisen und Gemeinden in Bayern und Brandenburg die höchsten Rücklagen. Je Einwohner erreichen sie rund den achtfachen Wert des Saarlandes. „Der Blick auf die Rücklagen deckt die tatsächlichen Differenzen zwischen

starken und schwachen Regionen überhaupt erst auf. Sie sind noch größer als angenommen“, hebt Geißler hervor. Damit verfügen die Kommunen auch über einen starken Puffer für etwaige Einnahmerückgänge.

### **Kassenkredite sind unbekannt**

Die Kassenkredite, gewissermaßen der Dispo der Kommunen, gelten als zentraler Krisenindikator. Sie gehen im Regelfall einher mit hohen Sozialausgaben und Steuersätzen, niedrigen Investitionen und allgemein geringen lokalen Handlungsspielräumen. Bundesweit erreichten diese Kredite 2015 ihren Höchststand mit rund 50 Milliarden Euro. Nach über 20 Jahren des kontinuierlichen Anstiegs war 2016 eine Trendwende zu verzeichnen und die Kassenkredite sanken auf aktuell 36 Milliarden Euro.

An der Spitze der Belastung stehen die Kommunen im Saarland, in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. In Baden-Württemberg kommen sie hingegen so gut wie nicht vor. Nur drei der 44 Kommunen in dem Bundesland überschritten 2017 die Grenze von 100 Euro je Einwohner. In der bundesweiten Spitze wurden zum Beispiel in Pirmasens in Rheinland-Pfalz Werte von über 8.000 Euro je Einwohner erreicht. In Baden-Württemberg belaufen sich die landesweiten Kassenkredite auf weniger als 400 Millionen Euro. Zum Vergleich: Allein die Stadt Essen ist mit über zwei Milliarden Euro belastet. „In Baden-Württemberg haben die Kommunen selbst den Steuereinbruch in der Wirtschaftskrise ohne Kassenkredite gemeistert. Das ist bemerkenswert“, sagt Geißler.

### **Wirtschaftslage ist anfällig für globale Krisen**

Die positive Lage der Kommunalfinanzen beruht weithin auf dem starken Wachstum der Steuereinnahmen. Die sich abzeichnende Abkühlung der Konjunktur wird dieses Wachstum mindern. Hiervon wird Baden-Württemberg infolge seiner Abhängigkeit von exportierender Industrie stärker betroffen sein. Die Städte müssen sich zukünftig auf stärker schwankende Steuereinnahmen einstellen. „Grundsätzlich sind Baden-Württembergs Kommunen aber für die Zukunft gerüstet. Das Fundament ist stark“, betont Geißler.

### Zusatzinformationen

Der Kommunale Finanzreport der Bertelsmann Stiftung erscheint alle zwei Jahre. Er basiert auf den jeweils aktuellsten amtlichen Finanzstatistiken und untersucht die Finanzentwicklung aller 397 kreisfreien Städte und Landkreise (einschließlich ihrer kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände). Ziel des Kommunalen Finanzreports ist es, die regionalen und zeitlichen Trends wichtiger Indikatoren aufzuzeigen. Er wird in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung e. V., der Technischen Hochschule Wildau und Experten aus der Praxis erarbeitet.

**Unser Experte:**      **Dr. René Geißler, Telefon: 0 52 41 81 81 467**  
**E-Mail: [rene.geissler@bertelsmann-stiftung.de](mailto:rene.geissler@bertelsmann-stiftung.de)**

Weitere Informationen finden Sie unter [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de) und [www.kommunaler-finanzreport.de](http://www.kommunaler-finanzreport.de).

---

### **Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.**

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich dafür ein, dass alle an der Gesellschaft teilhaben können – politisch, wirtschaftlich und kulturell. Unsere Themen: Bildung, Demokratie, Europa, Gesundheit, Werte und Wirtschaft. Dabei stellen wir die Menschen in den Mittelpunkt. Denn die Menschen sind es, die die Welt bewegen, verändern und besser machen können. Dafür erschließen wir Wissen, vermitteln Kompetenzen und erarbeiten Lösungen. Die gemeinnützige Bertelsmann Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet. **Weitere Informationen:** [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)